

seit 25 Jahren nur Treppen



SONNLEITNER TREPPEN & RAUM

SONNLEITNER TREPPENBAU GmbH
Pfarrkirchener Straße 40
84385 Egglham
Tel. 085 43/43 11
info@sonnleitner-treppen.de
www.sonnleitner-treppen.de

Heimatgeschichte *neu* erleben

ORTENBURGICA




Doris Wild-Weitlaner und Stefan Wild

Kitzbühel: Eine Ortenburger Gründung mit Marktplatz nach Ortenburger Maß

Vielen ist die Stadtgemeinde Kitzbühel im nordöstlichen Tirol sicherlich ein Begriff, sei es aufgrund von dort ausgetragenen Sportveranstaltungen oder verbrachten Sommer-/Winterurlaube eingebettet zwischen dem Hahnenkamm und dem Kitzbüheler Horn. Sie ist mit etwa 8.300 Einwohnern etwas größer als die Marktgemeinde Ortenburg. Die Gemeinden haben eine frühe gemeinsame Geschichte, deren untrügliches Zeichen bis heute die Dimensionierung der jeweiligen Marktplätze darstellt: eine Länge von 115 Ortenburger Klaftern.

Im 12. Jahrhundert waren die Kraiburg-Ortenburger (damals noch „Ortenberger“) Vögte des Bamberger Domkapitels. Dieser Machtbereich oder Vogtei erstreckte sich im Leukental über die sogenannte Bamberger Oblei. Hierzu zählten Kitzbühel und weitere verstreute Güter am Jochberg. Dort besaßen die Grafen allerdings auch reichen Eigenbesitz. Was bedeutet das Recht der Vogtei? Der Vogt regierte und richtete als Vertreter bzw. im Namen des Landesherrn in einem bestimmten Gebiet. Diese Funktion war gerade im kirchlichen Bereich wichtig. Den Geistlichen war es nämlich untersagt, Gewalt auszuüben. Im Mittelalter wurden deshalb Adelige als Vögte eingesetzt, die sie in weltlichen Angelegenheiten vertraten (zum Beispiel vor Gericht), das Kirchengut verwalteten und ihnen Schutz gewährten. Gleichzeitig durften die Vögte im Gegenzug Abgaben für ihre Dienste verlangen, aber auch Grundstücke erwerben.

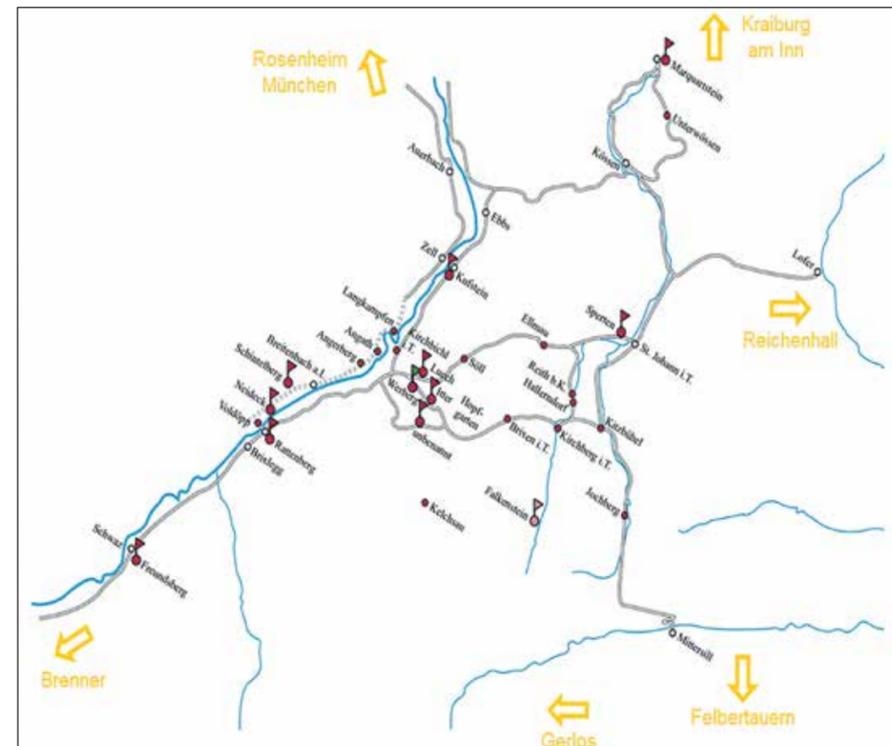


Im Hof der Bezirkshauptmannschaft Kitzbühel lässt sich die einstige Dimension des Markt- bzw. Stadtplatzes anhand der an der Fassade angebrachten Darstellung gut erkennen. Von historischem Tor zu historischem Tor beträgt die Distanz exakt 115 Ortenburger Klafter. Foto: Doris Wild-Weitlaner

stein und den Salzsalinen Reichenhalls sowie in Richtung Süden über den heutigen Pass Thurn in den Pinzgau und weiter nach Ost- und Südtirol. Daher planten die Grafen die Errichtung eines neuen Handelsplatzes im Tiroler Leukental. Einen Hinweis darauf geben die Abmessung der heutigen Altstadt. Im vergangenen Jahr haben wir bereits in einem Zweiteiler über den Ortenburger Marktplatz und das Ortenburger Klaftermaß an dieser Stelle berichtet. Kitzbühel hatte einst zwei Stadttore, jenes im Norden gibt es heute nicht mehr. Ausgehend von den belegten historischen Positionen ergeben sich hinsichtlich der Einmessung 207,92 m. Auf das Ortenburger Maß umgerechnet entspricht dies exakt 115 Ortenburger Klaftern. Ihnen kommen diese Zahlen bekannt vor? Sie irren sich tatsächlich nicht, das entspricht genau der Länge des Ortenburger Marktplatzes. Der Unterschied besteht bis heute darin, dass Kitzbühel mit zwei parallelen Straßenzügen geplant wurde und damit breiter ist.

Strategische Wichtigkeit von Kitzbühel

Wie bereits oben angedeutet, war Kitzbühel ein strategisch wichtiger Punkt für Handel und Zölle. Im Spätmittelalter stand der Handel im Leukental auf drei Füßen: Weintransporte aus dem Süden und Vertrieb von Salz aus Reichenhall nach Tirol. Zudem wurde aus Tirol Eisen nach Bayern gebracht. Hiermit konnten in Kitzbühel Mautgebühren auf das Richtung Süden transportierte Salz der bayerisch-salzburgischen Salinen erhoben werden. Die Salzhandelsrouten sind bis ins 14. Jahrhundert gut belegt. Von Reichenhall führte ein Säumerpfad über Lofer nach St. Johann, Kitzbühel und weiter ins Unterinntal. In Kitzbühel war es aber auch möglich, über den Jochberg bzw. den Pass Thurn in den Pinzgau, hinab nach Mittersill zu gelangen. Von dort aus ging es entweder weiter



Vereinfachte Darstellung des Besitzes der Ortenburger Grafen im 11. und 12. Jahrhundert (in Rot). Die orangenen Richtungsangaben verdeutlichen die dadurch mögliche Kontrolle der durchziehenden Handelsströme. Grafik: Doris Wild-Weitlaner

über den Gerlospass nach Tirol oder zum Felbertauern – einem wichtigen Pass zur Alpenquerung seit der Römerzeit nach Matri in Osttirol und über Lienz weiter nach Südtirol. Die Pfade führten also direkt durch den Herrschaftsbereich der Kraiburg-Ortenburger und kreuzten sich im heutigen Kitzbühel. Vor allem im 13. Jahrhundert dürften die Grafen von den stark steigenden Salzzöllen profitiert haben. Höchstwahrscheinlich ist die Gründung bzw. Einmessung des heutigen Stadtkerns in derselben Zeit zu suchen. 1204/5 hatten die Kraiburg-Ortenburger Grafen und die Wittelsbacher ihre Interessensgrenzen miteinander geregelt. Daraufhin teilten zunächst die gräflichen Brüder Rapoto II. von Kraiburg und Heinrich I. von Ortenburg den elterlichen ererbten Besitz und begannen zugleich einen intensiven Landesausbau in ihrem gesamten Herrschaftsbereich. So errichteten sie 1205 die heutige Stadt Vilshofen, 1208 Trostberg an der Alz und zahlreiche weitere heutige Märkte oder Städte. An der Handelsroute von Kraiburg über Trostberg und Marquartstein lag auch Kitzbühel. Es ist daher anzunehmen, dass Rapoto II. auch Kitzbühel im selben Zeitraum gezielt ausbaute und weiter förderte.

Verlust des Ortes und Nachrücken der Wittelsbacher

Wenn Sie sich noch an den Beitrag über die Tiroler Besitzungen vom Jahresanfang erinnern, wissen Sie, dass die

Kraiburger Linie 1248 mit Pfalzgraf Rapoto III. ausstarb. Da es sich um ein kirchliches Mannlehen handelte, fielen die Besitzungen deshalb an Bamberg zurück. Die Ortenburger Linie gab ihre Ansprüche auf das Erbe zunächst nicht auf. Graf Heinrich II. von Ortenburg versuchte 1249 das Erbe zu retten. Zugleich war er aber aufgrund seines Konfliktes mit seinen jüngeren Halbbrüdern, die vom böhmischen König und bayerischen Herzog geschützt wurden, auf der Flucht. Auf dieser verpfändete er wiederholt seine Besitzungen, die ihm zu diesem Zeitpunkt eigentlich gar nicht mehr gehörten, um an anderen Besitz zu gelangen. So versuchte er sogar Ortenburg mitsamt Maut, sowie Vogteien über das Kloster Mondsee und Güter der Passauer und Regensburger Kirche gegen die Bamberger Oblei zu tauschen. Bischof Heinrich von Bamberg ging darauf zwar ein, löste aber Kitzbühel gezielt davon heraus, was sowohl die gewachsene Bedeutung als auch strategische

Wichtigkeit des Ortes verdeutlicht. Letztendlich sollte der Pfandtausch aber nicht zustande kommen. Stattdessen griffen die Wittelsbacher gewaltsam nach dem Tiroler Besitz. Der Bamberger Bischof beehrte sie mit diesem, aber wiederum zunächst ohne Kitzbühel. Wenige Jahre später erscheint Kitzbühel allerdings dennoch in den Händen der Wittelsbacher. Wie genau dies passierte, ist unbekannt. Eine Möglichkeit ist, dass sie Kitzbühel einfach gewaltsam besetzten – wie sie es auch im benachbarten Sperten gemacht hatten, und damit Fakten schafften. Fest steht, dass Herzog Ludwig II. von Oberbayern Kitzbühel am 6. Juni 1271 das Münchener Stadtrecht verlieh.

Eine Kurzfassung des Themas mit zusätzlichem Bildmaterial ist als On-Demand-Video verfügbar. Hierfür Smartphone zücken und QR-Code scannen oder die Projektwebsite www.ortenburgica.de besuchen!



ANGEBOT

Lindauer Säfte
Verschiedene Sorten

Kasten 6 x 1,0 ltr.
+ 1 Flasche Apfelsaft
Gratis
zzgl. Pfand 2,55 €



VILSHOFEN und AIDENBACH
Tel. 08541 / 6500 Tel. 08543 / 3794

Wandverkleidungen

Handel von:

- Dachfenster
- Türen
- Böden
- Decken
- Fenster

Thomas Thalhammer
Lohfeld 5
94496 Ortenburg
Tel.: 08542/2748
Handy: 0160/2863327

Montage-Betrieb

Innenausbau Trockenbau Bodenverlegungen

Der nächste Donaubote erscheint am 10. September 2024.

Wolfgang Pfaffinger
Alkofen, Am Bründl 1, Tel. 08549/8909

Küchen – Möbel – Einrichtungen

- * Preiswerte Markenküchen
- * Küchenrenovierungen (Arbeitsplatte, Elektro-Geräte)
- * Küchenumzüge
- * Einbauschränke nach Maß
- * Badmöbel



Küchen Pfaffinger wenn's passen soll!

Besuchen Sie unsere Küchenausstellung



MODE **Lipp** SCHUHE

BIS 07.09.24

HAMMER-PREISE ZUM SCHULSTART!

IN

VILSHOFEN

AUF KINDERTEXTILIEN UND KINDER SPORTTEXTIL AUCH AUF REDUZIERTE PREISE!

*NICHT MIT ANDEREN AKTIONEN KOMBINIERBAR! NICHT AUF HALBE PREISE

MODE LIPP GMBH
VILSHOFEN